



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Begrüßung zum Studienjahr

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.30

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24696)

Priesterseminar

Begründung zum Studienjahr

Begründung der neuen und
alten Semester.

Die verschiedenen Gefühle, die
durch das gemeinsame Ziehen, fremdes
und Vertrautes, Unsicherheit und
Zielbewußtsein, Ängste und
Vertrauen.

Sei es, wie es will: Eines ist sicher:
Mit dem Priesterseminar habt
ihr nicht eine materielle und
spirituelle Versorgungseinheit
für die Studienzeit bekommen,
ein Art kirchliche Mensa mit
geistlichem Nachhaken,

Sondern ein Bienenstock, auf der
in immer wieder neuen Zusammen-
hängen das Drama zwischen
dem rufenden Christus sich ab-
spielt, jenen rufenden Christus,
der beides erlebt hat, das Drama
der Jüngere, ^{die Kämpfer von ihm} und das der rufenden
Jünglinge, der tragisch geliebt,
und ~~der~~ ^{der} ~~von~~ ^{von} ~~dem~~ ^{dem} ~~Christus~~ ^{Christus} ~~ist~~ ^{ist} ~~gleichzeitig~~ ^{gleichzeitig} auch das Drama
des Auferstehenden, der fortlebenden
Christus in diesem Land, weil
in Aufhören der geistlichen Be-
rufe auch ein Aufhören, des
Lebens der Gemeinden mit sich
bringt. Heute morgen war ein
Freder bei uns, und er hat uns
gesagt, daß es Fischsarten gibt,
die direkt ihre Existenz auslei-
hen, daß das Wasser gesund ist, und
daß er so froh sei, daß wir schon
Fischwasser diese Fischsarten
auffischen. Bei diesen Fisch-

Sakram im frischen Wasser der Gottes-
reichem gekirmt zweifelt die
Bewertungen zur Jungerselbst
im einem ganz fröhlichen ganz-
hingabe der Lebens.

Es ist mir einmal so, daß
die zivilisierte Lebensform nicht
leicht zu fassen ist. Denn wenn die-
sem Weg geht, du wirst früher
oder später schon draufkommen
daß es, um die Größe der z. B. Selb-
st zu nehmen, im Kreis der Später
sich ist. Das war nicht so, wie wir
angebracht sind, daß ein Theolo-
ge antinomistisch Blindgänger
der Nation war. Das Erschweren
der ist, daß der, Kreis der Später
tief in die Kirche hereinreichen
sollte kann, bis zu der Kollegien
oder dem Kollegium auf dem Platz
neben mir ist der Vorlesung und
dem Seminar auf der Meer. Das
ist schwieriger hinzunehmen.
Und es bräut neben dem drin-
genden Ruf der Gemeinden, der
Sorge für die Zukunft, eine tiefe
Verwurzelung im Christus, ein
atmen und Leben und fühlen und
arbeiten mit diesem fortlebenden
Christus.

Stehen, da und dort kann fecht.
wird ein Arbeit ersetzt werden,
da und dort durch den christent-
lichen oder kirchlichen Dienst
einem Leben. Und trotzdem kann
Hingabe nicht durch Jobs ersetzt
werden.

1.3.1.40.30

3

Aber da wir schon die härteren Verse des 7. Psalms gelesen haben lesen wir doch weiter, was Gott von dem Menschen sagt, der sich auf seinen Ruf einläßt, der sich ein "Geist" im Heiligtum Gottes engagiert, mit seinem ganzen Existenz:

"Er gleicht dem Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Früchte bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub niemals verwelkt. Was immer er vollbringt, gelingt ihm wohl..."

Hier ist ein wunderbares Bild die Teilnahme am strömenden Mysterium der Heiligung angedeutet. Und es ist ein Bild des Baumes, der Früchte bringt, die ganze Geduld des Wachstums gestirbt, auf die ihr euch einlassen müßt, und es ist die Frucht des Lebens verheißen, in einem köstlichen Totalität und Gewissheit: Es kann gar nichts verfehlt gehen: Was immer er vollbringt, gelingt ihm wohl.

Meine Lieben, für Beides, für die Anwesenheit mit den Wunden Stunden und für das Weirrettschlagen an den Wasserbächen bräutet ihr ein lebendiges Mit-einander. Darin hat ich am Anfang des Seminars abgegründet von einer materiellen und spirituellen Versorgungsaustalt, von einem köstlichen Mosaik mit geistlichem Nachschub. Es wird das Leben und

1.3.1.40.30

4

der Ruf Christi unter seine
Blicker, es weisen viele die Hände
zum Kopf um das Gekieners des
Hochstreu fürden. Es wird die
Privatvercatalität zurückbruchen, die
da durch die Jahre nun fragt: Was
sagt mir das, was gibt mir das,
wie kann ich mich entfalten, wie
finde ich meine Identität??

Es wird ein Reich-gottes-bleiben
leben erziehen, wie sie aus den
Evangelien und den Briefen spricht.

Denn könnte es kürzlicher sein,
dann ihr, die Theologen der Seemanns
nicht mir immer wieder ein verlies,
sondern auch einen Kerne zieht.
Was ein paar gute Leute, das sage
ich euch, schneiden das Stück
der Kirche kerne, und wird ein
fbar ausgebaute Superorganismus
mit anderen Aktionsprogrammen.
Wenn man nicht die Segel
des Geistes im Schiff der Kirche selbst,
dann rückt man nur noch ein
Galleerensklaven, und ein klein
Brise brühte das Schiff kündigt
mal wieder.

Das wollte ich euch sagen:
Lacht euch durch den Kopf das Spiel
nicht besten.
Sind Bäume, gepflanzt an Wasser
büden,
und lacht ein Tropfen, prächtiges
Mitsamt der Wachwerden.
Die die künftige geht durch euch,
wird sie über Christus geleit.

Amen.